

Russland startet rekordverdächtigen Drohnenangriff auf die Ukraine

Russland hat nach kritischen Äußerungen von Trump über Putin einen rekordverdächtigen Drohnenangriff auf die Ukraine gestartet. Gleichzeitig verspricht die US-Regierung mehr militärische Unterstützung für Kiew.



Die Ukraine hat am Mittwoch mitgeteilt, dass Russland den bislang größten Drohnenangriff seit Beginn der Invasion auf das Land gestartet hat. Dies geschah nur wenige Stunden, nachdem der US-Präsident Donald Trump mehr militärische Unterstützung für Kiew zugesagt und den russischen Präsidenten Wladimir Putin beschuldigt hatte, bei den Friedensgesprächen „Schwachsinn“ zu reden.

Massiver Luftangriff auf die Ukraine

Der massive Luftangriff umfasste 741 Drohnen, wie die

Luftwaffe der Ukraine berichtete. Damit wurde die bisherige Rekordzahl von 539 Drohnen, die am 4. Juli eingesetzt wurden, deutlich übertroffen. Trotz dieser hohen Anzahl konnte der Angriff größtenteils abgewehrt werden, sodass der Schaden begrenzt blieb und es keine unmittelbaren Berichte über Todesfälle gab.

Reaktion von Präsident Zelensky

„Dies ist ein demonstrativer Angriff, der zu einem Zeitpunkt kommt, in dem es viele Versuche gab, Frieden und einen Waffenstillstand zu erreichen, aber Russland alles ablehnt“, schrieb der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj auf Telegram. „Unsere Partner wissen, wie man Druck ausübt, damit Russland gezwungen wird, über das Ende des Krieges nachzudenken und nicht über neue Angriffe. Jeder, der Frieden will, muss handeln.“

Intensive Angriffe auf Lutsk

Die Angriffe konzentrierten sich in erster Linie auf die Stadt Lutsk im Nordwesten der Ukraine. So intensiv waren die Luftangriffe, dass die polnische Militärführung ihre Flugzeuge in den Luftraum entsenden musste. Ivan Rudnitskyi, der Leiter der Militärverwaltung in der Region Wolyn, erklärte auf Telegram: „In der letzten Nacht wurde unsere Region erneut einem Massena Angriff ausgesetzt. Praktisch alles flog in Richtung Lutsk.“

Abwehrmaßnahmen und Gegenangriffe

Die Luftwaffe der Ukraine gab an, 718 der Drohnen abgeschossen zu haben. Es gab keine sofortigen Berichte über Todesfälle. Eine Frau wurde jedoch mit Brustverletzungen in der Stadt Brovary, in der Nähe von Kiew, ins Krankenhaus eingeliefert, wie der Bürgermeister mitteilte. Nach Angaben des russischen Verteidigungsministeriums startete die Ukraine in der

Nacht 86 Drohnen in Richtung Russland.

Trumps Unterstützung für die Ukraine

Der verstärkte Angriff Moskaus auf Kiew folgt auf bemerkenswerte 48 Stunden im Weißen Haus, in denen Trump seinen Unmut über das mangelnde Engagement des russischen Präsidenten für einen Friedensvertrag äußerte und mehr Unterstützung für die Ukraine zusicherte. „Wir bekommen viel Schwachsinn von Putin zu hören, wenn Sie die Wahrheit wissen wollen“, sagte Trump in einer Kabinettsitzung. „Er ist die ganze Zeit sehr nett, aber es stellt sich heraus, dass das bedeutungslos ist.“

Militärhilfe und Waffenlieferungen

Am Montag versprach Trump, die militärische Hilfe für die Ukraine wieder aufzunehmen, nachdem ein hochrangiger Mitarbeiter des Weißen Hauses letzte Woche CNN mitgeteilt hatte, dass die USA einige Waffenlieferungen an Kiew, einschließlich Luftabwehrraketen, pausieren würden. Kiew benötigt dringend mehr US-amerikanische Patriot-Abfangraketen, um die Angriffe aus Russland abzuwehren.

Verteidigung durch die USA

„Wir werden einige weitere Waffen (an die Ukraine) schicken“, äußerte Trump am Montagabend. „Wir müssen das tun – sie müssen sich verteidigen können.“ Er fügte hinzu: „Sie werden sehr heftig getroffen. Wir müssen mehr Waffen senden, hauptsächlich defensive Waffen, aber sie werden sehr, sehr hart angegriffen.“ Ein Sprecher des Pentagon erklärte später, dass „auf Anweisung von Präsident Trump das Verteidigungsministerium zusätzliche defensive Waffen an die Ukraine sendet, damit die Ukrainer sich verteidigen können, während wir versuchen, einen dauerhaften Frieden zu sichern und das Töten zu beenden.“

Kritik an der Waffenpause

Der Verteidigungsminister Pete Hegseth hatte Trump laut fünf Quellen, die mit der Materie vertraut sind, nicht informiert, bevor die Waffenpause in der letzten Woche genehmigt wurde.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)